Eine Geschichte mit Geschichte: 140 Jahre Grand Hotel Wien

Im Jahr 2010 feiert eine Legende der Wiener Luxushotellerie ihren 140sten Geburtstag: Das Grand Hotel Wien blickt zurück auf eine bewegte Geschichte mit glanzvollen und turbulenten Zeiten, mit gekrönten Häuptern und dramatischen Affären, mit kulinarischen und musikalischen Höhenflügen – aber vor allem mit hundertausenden Gästen, die die Mauern am Kärntner Ring 9 jung gehalten haben.

Das erste Haus der Stadt eröffnet:
Das Grand Hotel in Wien
Als im Jahr 1870 das Grand Hotel in Wien eröffnet wurde, war es das erste der heute so berühmten Ringstraßen-Hotels. Von 1866 bis 1870 als Maison meublée nach Plänen des bekannten Architekten Carl Tietz erbaut, wurde es vom Besitzer Anton Schneider sofort nach der Fertigstellung von einem Privathaus in ein Hotel umgewandelt. Das Haus war das erste Hotel der Monarchie, das den Zusatz GRAND im Namen führte, und dies ganz zu Recht, denn es setzte im boomenden Wien gänzlich neue Maßstäbe. Neben Betten bot es bereits Restaurants, ein Kaffeehaus, eine Bar, Salons und war mit einer eigenen Wäscherei, einer Werkstatt und Stallungen für die Pferde der Gäste ausgestattet. Auch die Lage war nicht zu übertreffen: Die neue k&k Hofoper, die heutige Staatsoper, hatte ein Jahr zuvor nur rund 200 Meter vom Hotel entfernt eröffnet, und der Musikvereinsaal wurde ebenfalls 1870 eingeweiht.

Viel Ruhm und Glamour schon in den ersten Jahren
Eine Werbung über das Grand Hotel aus dem Jahr 1871 im Magazin „The Hotels of Europe“ versprach ein „first class hotel“ mit 300 Zimmern und Apartments und wies stolz auf den dampfbetriebenen Aufzug hin. Der stellte das Wohnen im obersten Stockwerk - bis dahin zumeist den Domestiken vorbehalten - dem Aufenthalt in den damals begehrtesten Zimmern in der Belle Etage gleich.

Künstler waren dem Grand Hotel von Anfang an eng verbunden. August Eisenmenger malte das Kunstgeschichte schreibende Deckengemälde im Speisesaal des Grand Hotels, das leider später zerstört wurde. Ein Gemälde von Thomas Etthofer vom November 1913 zeigt den Fünf-Uhr Tee im Hotel.

Mit Börsenkrach und Choleraepidemie brachte das Jahr 1873 der Stadt schwierige Zeiten, für das Grand Hotel hielt es aber auch Glanzlichter bereit, darunter den Besuch des Königs von Belgien. 1873 war für das Haus auch kulinarisch ein Meilenstein, denn Küchenchef Louis Tremmel führte in Wien die gehobene französische Küche ein. 1876 vermerkte der Hotelführer „A Holiday Tour in Austria“ das Grand Hotel und das fast gegenüber gelegene Imperial als die besten Häuser Wiens.

Großer Speisesaal

Adams-Salon

Die Tragödie von Mayerling

1888/9 wurde das Grand Hotel einer der Schauplätze eines der größten Skandale des späten Kaiserreiches: Mayerling. Das Hotel war das Quartier von Maria Gräfin Larisch, einer Nichte der Kaiserin, wann immer sie in Wien weilte. Die Gräfin war eng befreundet mit dem Thronfolger Kronprinz Rudolf und machte diesen mit der jungen und hübschen Baronesse Mary Vetsera bekannt - der Beginn einer verhängnisvollen Affäre, die sich zum Teil im Grand Hotel abspielen sollte. Der Leibkutscher des Kronprinzen holte die junge Mary nachweislich über zwanzig Mal am Hinterausgang des Hotels ab, um sie zu geheimen Treffen mit ihrem geliebten Rudolf zu kutschieren. Im November 1888 forderte der Kaiser seinen verheirateten Sohn auf, seine Affäre mit der 16jährigen Baronesse Vetsera zu beenden, die aber bereits im zweiten Monat schwanger war. Als Marys Mutter von der Schwangerschaft erfuhr, fasste sie den Entschluss, ihre Tochter nach England zu bringen. Daraufhin floh Mary zur Gräfin Larisch ins Grand Hotel.

Am 27. Jänner 1889 kam es am Morgen im Grand Hotel zu einer Unterredung zwischen Kronprinz Rudolf und Gräfin Larisch. Am Nachmittag betrat der Thronfolger irrtümlich die Schwemme des Hotels, als er über den diskreten Seiteneingang erneut zur Gräfin wollte, und wurde dabei von Fiakern erkannt. Am folgenden Tag sandte der Kronprinz die Baronesse in sein Jagdschloss Mayerling, wo er am selben Abend eintraf. Am 29. Jänner kam es dort zur Tragödie, die den Lauf der Monarchie änderte: Kronprinz Rudolf erschoss seine junge Geliebte und anschließend sich selbst. Maria Gräfin Larisch blieb auch nach dem Drama Stammgast im Grand Hotel. Sie bewohnte gewöhnlich die Suiten 21, 23 und 28 im ersten Stock mit Blick auf die Maximilianstrasse, die heutige Mahlerstrasse.

Kronprinz Rudolf in Jagdkleidung vor Waldkulisse, Jänner 1889 (Aus der letzten Fotoserie)
Copyright: Bundesmobilienverwaltung MD 053392

Ein Fest für Walzerkönig Johann Strauß

Walzerkönig Johann Strauß war der musikalische Superstar seiner Zeit. Seine Musik wurde auch häufig im Grand Hotel gespielt, meist dirigiert von seinem Bruder Eduard. 1894 fand zu Ehren des fünfzigjährigen Bühnenjubiläums von Johann Strauß im Grand Hotel ein Galadiner mit 200 Gästen statt. Unter ihnen nicht nur der Maestro und seine Frau, sondern auch der berühmte Komponist Johannes Brahms. Großfürst Konstantin von Russland logierte damals ebenfalls im Hotel und bat das Personal, in einem angrenzenden Raum den Reden und der Musik zu Ehren von Johann Strauß zuhören zu dürfen, da er ein glühender Verehrer des Maestros war.

1911 erreichte das Grand Hotel Wien seine größte Ausdehnung. Die Nachbargebäude Kärntnerring 11 und 13 wurden gekauft. Das Hotel gewann 100 Zimmer hinzu, erhielt neue Aufzüge, Salons sowie einen Innenhof. Alle Zimmer waren nun bereits mit Telefonen ausgestattet.

„1914 feierte das Haus Habsburg-Lothringen im Grand Hotel ein Gala-Familien-Dinner mit Backhendl, Tafelspitz und Apfelstrudel“, erwähnt Andreas Augustin in seinem Buch „Die Geschichte des Grand Hotel Wien“. Doch die Idylle war kurz darauf vorbei. Nach der Ermordung des Thronfolgerpaares in Sarajevo brach der Erste Weltkrieg aus und das Ende der Österreich-Ungarischen Monarchie war besiegelt.

Die Gäste der Zwischenkriegszeit
Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Wien rasch wieder zur Weltstadt. Josephine Baker trat im Varieté Ronacher auf und logierte im Grand Hotel. Im Sommer war vor dem Grand Hotel eine Terrasse eingerichtet, die heute noch als Schanigarten weiterlebt.

In den 1930er Jahren blieb das Hotel weiterhin eine beliebte Adresse. Schauspieler wie Emil Jannings und Heinz Rühmann stiegen hier ab. Die im Empire Stil eingerichteten Musiksalons des Grand Hotel Wien waren bei an der Oper gastierenden Künstlern sehr beliebt. Jeder Salon hatte entweder einen Flügel oder ein Piano. Die Kostproben, die so tagsüber durch das Haus klangen, stimmten auf das Opernprogramm des jeweiligen Abends ein.

Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit
Über die Kriegsjahre ist nicht viel zum Grand Hotel bekannt.

Zweibettiges Adams-Schlafzimmer

1939 klassifizierte der Führer des Deutschen Automobil Clubs das Grand Hotel zusammen mit dem Bristol und dem Sacher als eines von lediglich drei Wiener 5-Sterne-Hotels. Nach dem Krieg wurde das Grand Hotel Wien erst 1957 wiedereröffnet. Zuvor hatten hier die sowjetischen Besatzungstruppen gewohnt. Die Bundesregierung dachte zuerst daran, das Imperial zuzusperren und die Möbel dem Grand Hotel zu geben, dem das Mobiliar fehlte. Glücklicherweise kam es nicht dazu und beide Traditionshotels wurden erhalten.

Zu den ersten Gästen nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte Prinz Saud, der saudische Thronfolger. Der Königssohn ließ sich in einer Klinik medizinisch untersuchen, jedoch entsprach dort das Essen nicht seinen Wünschen. Daher fuhren jeden Tag zwei Rolls Royce vom Hotel in die Klinik, um dem Prinzen standesgemäße Mahlzeiten zu servieren.

1958 drehte Anatole Litvak den Film „The Journey“ in Wien und brachte dem Grand Hotel berühmte Gäste, darunter die Schauspieler Yul Brynner, Deborah Kerr, Jason Robards Jr., Robert Morley, E.G. Marshall und Anne Jackson. Damals war das Grand Hotel zudem der Stützpunkt der Air France Besatzungen. 1958 war auch das Jahr, in dem es Österreich gelang, die Internationale Atomenergieagentur IAEA nach Wien zu holen. Dem neutralen Kleinstaat gelang es so, auf dem diplomatischen Parkett wieder präsent zu sein. Der Preis dafür war das Gebäude des Grand Hotels. Die IAEA eröffnete 1958 hier ihre Büros und blieb im Haus bis zur Eröffnung des IAEA-Hochhauses in der Wiener UNO-City im Jahr 1979.

Das ANA Grand Hotel
Nach einem Brand dauerte es Jahre, ehe das Gebäude des ehemaligen Grand Hotels renoviert wurde. Die japanische Fluglinie und Hotelkette All Nippon Airways (ANA) trat 1989 als Investor auf. Das Haus wurde innen völlig entkernt und auf die Originalgröße von 1870 reduziert, nur die Außenfassade blieb erhalten. Daher sieht das Hotel bis auf die Dachpartie heute aus wie 1870. Innen ging die Patina verloren, dafür konnten die Zimmer problemloser als in historischen Gebäuden den zeitgenössischen Hotelstandards angepasst werden.

Am 15. Juni 1994 wurde das ANA Grand Hotel nach vierjähriger Umbauzeit feierlich wiedereröffnet. In der Folge stiegen hier wieder Stars, Politiker und Wirtschaftsmagnaten ab. Die „Drei Tenöre“ Placido Domingo, Luciano Pavarotti und José Carreras nutzten das Grand Hotel zusammen mit Dirigent James Levine für eine Präsentation. Die UNO-Generalsekretäre Boutros-Boutros Ghali und Kofi Annan waren hier zu Gast und Geiger Lord Menuhin liebte die große Suite. Da das ANA Grand Hotel japanische Besitzer hatte, stiegen hier 1994 der Literaturnobelpreisträger Kenzaburo Oe und 2002 das japanische Kaiserpaar ab.

Das Grand Hotel Wien wird Teil von JJW Hotels & Resorts
Am 1. August 2002 übernahm die Hotelkette JJW Hotels & Resorts des saudi-arabischen Scheichs Mohamed Bin Issa Al Jaber das Traditionshotel. Seit dem 1. Dezember 2002 ist das Luxushotel Mitglied der prestigereichen Vereinigung Leading Hotels of the World.

Quelle/Copyright: Louis Gerber www.cosmopolis.ch
Literatur:

Große Halle

- Brigitte Hamann: Kronprinz Rudolf. Piper TB.
- Andreas Augustin: Die Geschichte des Grand Hotel Wien, 2000.